

Standes-Erhebungen

und

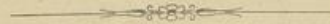
Gnaden-Acte

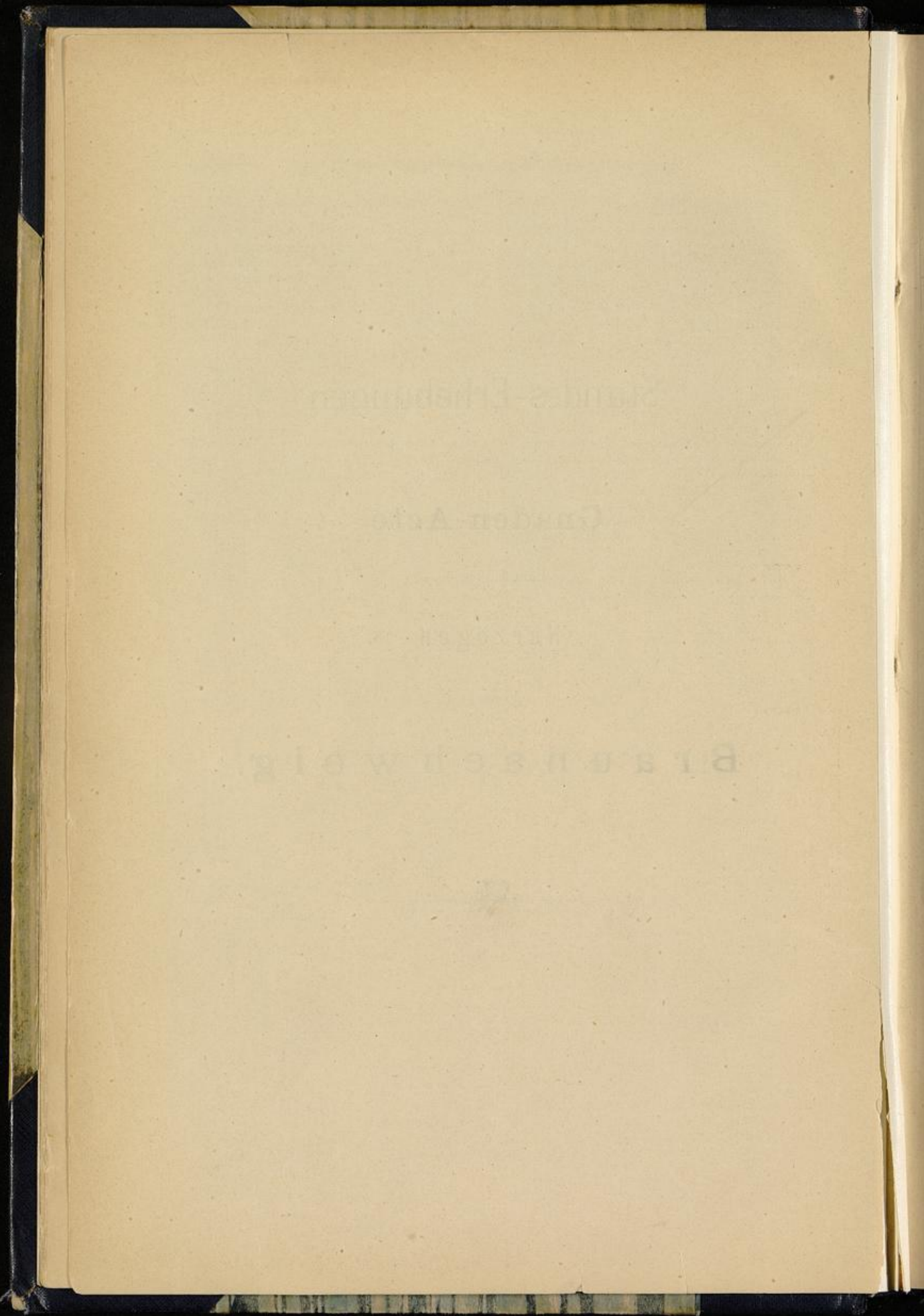
verliehen von den

Herzögen

von

B r a u n s c h w e i g .





Stilles Leben

Carsten Niebuhr

1772

BIBLIOTHEK

Herzogthum Braunschweig.

Herzog Karl II.

(succ. unter Vormundschaft des Prinzregenten, nachmal. Königs Georg IV. von England am 16. 6. 1815, Selbstherrscher seit 30. 10. 1823, floh aus dem Lande, in Folge der am 7. 9. 1830 entstandenen Unruhen, für regierungsunfähig erklärt durch Bundesbeschluss vom 2. 12. ejd., † in Genf 18./19. 8. 1873).

1826

13. 4. **Schrader**, †, A. für Heinrich Philipp Ernst S., Herzogl. Braunsch. Obersten. Die Nachkommenschaft ist 1867 im Mannesstamme erloschen. W.: (nachgebild. dem einer d. d. Laxenburg 15. 5. 1736 in den R.-Ritterstand erhob. Familie gl. N.) In S. ein g.-gekr. r. Löwenhals. Auf d. gekr. H. ders. zw. off. # Flüge. D.: r. s.

1827

2. 4. **Girswald**, Frh. (nicht 12. 4.), für Gustav Conrad Alex. v. G. (aus einer von K. Jos. II. in Person der Gebr. Alex. Joh. Georg und Ernst Heinr. Willh. B. am 5. 4. 1784 in den R.-A. erhob. Familie), Herzogl. Braunsch. Major (später General), † 1864. W.: in S. ein r.-gefält. eis. Helm mit 3 s. r. b. Strf. u. umhäng. g. Kleinod. Auf d. gekr. Helm 3 Strf. s. r. b. D.: r. s. — b. g.

2. 4. **Grabau**, A. für Carl Wilh. Casimir G., Herzogl. Braunsch. Oberlieut., später Stabskapitän u. Flügeladjutant (cfr. 6. 5. 1828). W.: nicht bekannt.

1828

6. 5. **Grabau**, Frh. für den am 2. 4. 1827 Erwähnten. Derselbe soll angeblich 1861 unvermählt zu Magdeburg verstorben sein. Jedoch war noch 1867 ein Herr v. G. Lübeck'scher Generalconsul in Livorno. W.: nicht bekannt.

1. 6. **Praun**, Frh. für Georg v. P., Herzogl. Braunsch. Oberforstmeister, stammend aus einer in Person des Michael P., Dr. jur. und Raths zu ^{Herzog} Kempten, sammt seinen 3 Söhnen Michael, Tobias Sebastian und Nicolaus Heinrich P. von K. Leopold I. d. d. Wien 21. 1. 1663 in den R.-A. erhob. Familie (zu unterscheiden von der Nürnberger Familie d. N.; cfr. diese sub K. Bayer. Adelsmatrikel 10. 6. 1813). W.: wie das adlige (Grote F. 7) Gev., mit s. Hz., darin schreit. g. Widder auf gr. Rasen. $\frac{1}{4}$: aus schweb. Wolke wachs. gekr. b.-gekl. Mann, einen Bogen nach der rt. Obereck abschiessend, $\frac{2}{3}$: s. Lilie in R. — Gekr. H.: Der Schütze zw. off., wie Feld II. bezeichn. Flüge.

1830

10. 9. **Garssen**, Frh. (mündlich) für N. N. v. G., Begleiter Sr. H. des Herzogs auf der Flucht nach England (d. d. Rotterdam). Aus welcher Familie derselbe stammte und ob er Nachkommen hinterlassen, ist nicht bekannt. Auch finden sich keine Notizen über diese Erhebung in den Adelsakten zu Braunschweig.

- " " **Sommer**, Frh. (mündlich) für Joh. Gerhard Carl v. S., Ordonnanzoffiz. u. Begleiter Sr. H. des Herzogs auf der Flucht nach England (d. d. Rotterdam). (Akten hierüber existiren in Braunschweig nicht.) Er stammte aus einer wahrscheinlich etwa Anfangs des 17. Jahrhundert in den R.-A. erhob. Familie und starb am 22. 5. 1876 als Herzogl. Braunschweig. Kapitän a. D., ohne Hinterlassung von Nachkommen und als Letzter s. Geschlechtes in Deutschland. Sein Neffe u. Adoptivsohn Johann Carl Wedemeyer erhielt d. d. 20. 3. 1865 die Bremensische Genehm., sich Wedemeyer v. Sommer zu nennen und am 3. 10. 1875 von Sr. D. dem Fürsten Reuss ält. L. den Frh. mit Wv. W.: (v. Sommer) Siebm. IV. 116 No. 7 sub nom.: Somern von Herschodiz) Gev.; jedes Feld schmal g.-bord.; $\frac{1}{4}$: in Gr. ein aufg. s. Fuchs eine in seinen

Rachen fliegende r.-bew. s. Taube verschlingend. $\frac{2}{3}$: achtstrahl. g. Stern, überhöht von 2 pfälweis nebd. steh. s. Lilien. Gekr. H.: der Fuchs wach. D.: b. s. (wohl irrig?!)

30. 11. **Andlau**, †, Frh. u. A. (unter diesem Namen*) für Friedrich Bitter, Herzogl. Braunschw. Finanzrath — d. d. London — († 1869 ohne Erben in London). W.: ist nicht bekannt, da Akten über die Erhebung in Braunschweig nicht existiren.

Herzog Wilhelm

(succ. provisorisch 28. 9. 1830, definitiv seit 30. 4. 1831).

1831

28. 5. **Nordenfels**, A. (Erl. zur Führ. des Adels u. Wappens seines ohne eheliche Nachkommen 1821 † Adoptivvaters, des am 12. März 1807 von d. Königs v. Schweden Maj. als „v. N.“ geadelten Joh. Aug. Wilh. Fleischer, Herzogl. Braunschw. Majors u. Kavaliere der Herzogin von Braunschweig) für N. N. Nordenfels (vordem Fleischer), Herzogl. Braunschweig. Lieutenant. W.: nicht bekannt.

1837

25. 4. **Koch**, A. für Joh. Georg Christian K., Herzogl. Braunschw. Min.-Rath a. D., mit der Erlaubniss, den Adel, da er selbst kinderlos war, auf einen noch näher zu bezeichnenden Sohn s. Bruders, des Prem.-Lieut. Joh. Friedr. Aug. K. zu übertragen. W.: Grote F. 8 nicht ganz richtig, vielmehr ex dipl. cop.: Innerhalb r. Bordes, belegt mit 8 s. Schildchen, worin je ein gekr. b. „W.“, in G. eine b. Lilie, überhöht von gebild. gestz. b. Mond. Gekr. H.: 5 s. Strf., die Kuppen je mit g. Stern belegt; vor d. mittleren Lilie u. Mond. D.: b. g. — b. s. Devise (g. auf b. Bande): candidor illis.

1839

30. 12. **Bülow-Wendhausen**, Best. des Frh. u. der N.- u. Wv. mit „v. W.“ für Heinr. Georg Christian Friedrich v. B., Herzogl. Braunschw. Kammerpräs. (geb. 1772, † 1840). Derselbe war der Sohn des Karl Christian Friedrich v. B. (geb. 1740, † 1804) aus der Linie Radum.** Sein Vater Hardenack Heinrich v. B., Herr auf Vietzen (geb. 1690, † 1751), Kgl. Dän. General, hatte sich in II. Ehe (seit 1737) mit Louise († 1766) geb. Freiin (Stiesser) v. Wendhausen, a. d. H. Karchitz vermählt. Letztere war die Tochter des Joachim Christoph Freih. (Stiesser) v. Wendhausen (stammend aus einer, in Person des Kilian St., seines angeblichen Urgrossvaters, d. d. Prag 17. 1. 1602, doch mit ganz anderem Wpp., in den R.-A. erhob. Familie), welcher, als Herzogl. Braunschweig-Wolfenbüttel'scher Wirkl. Hofrath und Geh. Raths-Beisitzer, nachdem er sich mit Dorothea Elisabeth, geb. Probst von Wendhausen, Tochter des Philipp Ludw. P. v. W., Kurbraunschw.-Wolfenbüttel'schen Geh. Raths u. Kanzlers, Besitzers des Guts Wendhausen, vermählt hatte, d. d. Linz 3. 7. 1684 die Ausdehnung des s. Schwiegervater Probst († 17. 11. 1718 ohne Söhne) nebst s. Gattin Barbara Ilsa, geb. Fluewerk, und Tochter Dorothea Elisabeth d. d. Linz 11. 10. 1683 mit „v. Wendhausen“ W.-Best. u. Bess. (in B. ein wach. g. Löwe, überhöht von #, die Saxen abw. kehr. Flügel. Gekr. H.: # Flügel, Saxen rechts. D.: b. g. #) erth. ritterm. R.-A. für sich (auf Reich und Erblande), gleichfalls mit Prädikat: „v. Wendhausen“ und d. d. Wien 23. 3. 1721 (als Kgl. Grossbrit. u. Kurbraunschw.-Lüneb. Geh. Rath) den R.- u. erbänd. Frh. mit Wappenbestät. und „Wohlgeboren“ erhalten hatte.

In Folge testamentarischer Bestimmung musste obengenannter Friedrich v. Bülow hierauf Name u. Wappen der Frh. (Stiesser) v. Wendhausen mit dem seinigen verbinden. Das dergestalt vereinigte Wappen der Freiherren v. Bülow-Wendhausen ist wie das Wappen der Frh. v. Wendhausen nach dem

*) Ungeachtet des von der Grfl. und Frhl. Familie v. Andlau in Baden (die sich in Folge dessen jetzt: Andlaw schreibt) sowie von öffentl. Blättern erhobenen Widerspruchs.

**) In diese Linie ist niemals ein Freiherrenndiplom gekommen, was, obwohl das Goth. freiherrl. Taschenbuch obengenannte Personen als Freiherren anspricht, der Umstand beweist, dass Carl Christian Friedrichs v. B. Bruder: Ludwig Wilhelm am 25. 6. 1777 als einfacher Adliger in Dänemark naturalisirt wurde.

Dipl. v. 23. 3. 1721, nämlich: gev., $\frac{1}{4}$: geth., oben schreit, doppelschw. s. Löwe in Roth, unten von Gr. u. R. 5mal schräg geth., $\frac{2}{3}$: g.-bew. # Adler in S. Auf dem Schilde eine mit grossen Perlen besetzte, von Perlen- schnur 5mal schräg unwundene Frhkr. mit gekr. H., darauf der Adler. D.: r. s. — # s., verm. durch einen Hz., worin das Stw. v. Bülow (in B. 14 — 4. 4. 3. 2. 1. — g. Kugeln) und einen zweiten b. g.-bewulst. (l.) Helm, darauf das v. Bülow'sche Stammkleinod: vor off. g. Flügel zw. 2 b., je mit 2 g. Kugeln bel. Bfth. ein g. Vogel mit b. Flügeln, ht. im Schnabel einen g. Ring mit r. Stein. (Das Stiesser v. Wendhausen'sche W. nach dem Diplom v. 1684 war 2mal geth., oben der Adler in Blau, in d. Mitte der Löwe, unten, aber schräglinks, die Schrägung. Auf dem gekr. H. mit r. b. — r. s. Decken d. Adler wachsend.)

1844

14. 1. **Schwartz**, An. des s. Vater Joh. Friedr. S., Kgl. Dän. Etatsrath zu Wendhausen d. d. Wien 12. 9. 1801 verliehenen R.-A. für Karl August v. S., Herzog. Braunschweig. Landdrosten, Herrn auf Hessen. W.: N. S. Braunsch. A. Tab. 7: In # eine g. Rose. Gekr. H.: wachs. Mohrin mit s. r. Federschurz, ht. in d. Rt. die Rose. D.: # g.

1845

28. 12. **Bierbaum**, A. für N. N. B., Herzogl. Braunsch. Husaren-Lieut. (Diese Erhebung ist, da der Betreffende inzwischen nach Amerika gegangen und dort verschollen, daher kein Diplom ausgefertigt ist, nicht perfekt geworden.)

1848

11. 7. **Veltheim**, Declaration über den „ihm zustehenden“ Freiherrntitel für Hans v. V., aus dem uralten braunschweigischen Geschlecht, K. K. Oesterr. Lieut. (Die Prävalirung des Frh. in Oesterreich erfolgte lt. Allerh. Entschliessung vom 8. 11. 1851.) W.: Grote C. 25, gev.; $\frac{1}{4}$: # Bk. mit 2 s. Leisten belegt, in G., $\frac{2}{3}$: r. Lindenstamm mit 2 Blättern, aufrecht in S. Gekr. H.: aufg. Kissen zw. 2 g. Bfth., je mit einer Spange wie der Bk. in Feld I.

1850

3. 1. **Græbe v. Græbeborg-Hemsö**, Frh. für Karl Hermann G. v. G.-H., K. K. Oesterr. Premier-Rittm. († 19. 7. 1860 als K. K. pens. Oberstlieut. zu Pistan.) Zwischen ihm und dem zu Florenz am 29. 11. 1847 † Kgl. Schwed. General-Konsul a. D. (bekanntem Archäologen), Grossherzogl. Toskanischen Käm. Jacob Grafen Graberg v. Hemsö (verm. mit Aloyse geb. Comtesse Harrach.) besteht vielleicht Verwandtschaft. Letzterer war der Sohn des Schwed. Rechtsgelehrten Christian Göranson Gräberg und hatte vom Papste den Röm. Grf. u. A. (??) erlangt. W.: (nicht bekannt).

1851

16. 9. **Cramm**, Declaration über den ihm zustehenden Freiherrntitel für Max v. C. (Sohn des Rittm. v. C. in Braunschweig, aus uraltem Niedersächs. Geschlecht). Der Frh. wurde auch in Preussen am 17. 12. 1861 dem Aug. Theodor Ferd. Max Frhrn. v. C., a. d. H. Lesse, zu führen erlaubt. W.: Grote C. 52. 3 s. Lilien in R. — H.: r. Schaft, oben bes. mit Pfauwedel und bds. beheftet mit s. Lilie. D.: r. s.

" "

- (Müller von) Lauingen I.**, Frh. für Gustav (Müller) v. Lauingen (aus einen d. d. Wien 6. 2. 1791 mit Präd. „v. Lauingen“, in Person des Johann Martin Ludwig Müller, Herzogl. Braunschweig-Lüneburg. Amtrath und Besitzer von Lauingen, Wendessen und Linden, in den R.-A. erhobenen Familie), K. Kr. Oesterr. Oberst. W.: wie das adlige (Grote E. 5) halbgesp. u. geth. G. S. R.; oben leer, unten g. Kammrad, bel. mit g. Lilie. Gekr. H.: das Kammrad mit d. Lilie. (cfr. 6. 1. 1854.)

1852

2. 2. **Rudolphi**, A. für Karl Emil Adolph R., Herzogl. Braunsch. Artilleriehauptm., „als Beweis landesherrlicher Gewogenheit.“ W.: in B. ein s. Schildchen, darin ein breitendiges r. Passionskreuz, im Dipl.: „Ritterkreuz“ genannt. Auf dem „mit silbernem Kronenreif gezierten“ Helme ein achtstrahl. g. Stern. D.: r. s. — b. s.
3. 2. **Löhneysen**, Erl. zur Führ. des Frh. für Aug. Friedr. Adalbert v. L., Herzogl. Braunsch. Kammerrath, aus d. ält. Linie dieser uralten oberpfälzischen Familie. W.: (Grote C. 18) von s. Pfeil schräglinks abwärts durchbohrter # Adlerrumpf in G. Gekr. H.: Dasselbe Bild. Schildh.: 2 Adler mit ebenso durchbohrten Hälsen. Devise: NOBILITATIS SPLENDOR MAXIMUS VIRTUS.

*) 1853

20. 12. **von den Brincken**, Attest über die „Notorietät“ des Freiherrnstandes für Georg Ludw. Adolph Eduard v. d. B., Herzogl. Braunsch. Geh. Kammerrath und Propst (derselbe hatte auch durch Preuss. Indigenats-Urkunde vom 19. 10. 1853 eine [indirecte] Anerkennung des Frh. bereits erhalten). — Seinem älteren Bruder Carl Albr. Julius († 1846), K. Poln. Jägermeister, war die Anerk. als Freiherr schon d. d. Warschau 5. 12. 1823 durch Attest der Adels-Deputation zu Theil geworden. Diese Brüder sind die Urenkel des (als Erfinder mathemat. Instrumente bekannten) Pastors Ernst Conrad von Brinken zu Gr. Twülpstedt († 1757). Obwohl die Obigen nahezu das Wappen der Westfälischen, jetzt Kurländ., Familie d. N. angenommen haben, ist doch keine Verwandtschaft nachweisbar; obengenannter Pastor führte nach Siegel ein total anderes Wappen. Das jetzige W.: In B. 3 (2. 1) s. Rosen. H.: s. Rose zw. off. b. Flüge. D.: b. s.

„ „ **Schleinitz**, Attest über die „Notorietät“ des Freiherrnstandes für die sämtlichen Mitglieder der uralten Böhmisches-Sächsischen Familie v. S. im Herzogthum Braunschweig. W.: N. S. Braunsch. A., Tab. 6: gesp. R. S., vorn pfalweis 2, hinten eine Rose verw. Tet. H.: r. Rose zw. 2 s. BfH. D.: r. s.

1854

6. 1. **(Müller von) Lauingen II.**, Frh. für Carl August (Müller) v. Lauingen (aus der d. d. 6. 2. 1791 in den R.-A. erhob. Familie), K. K. Oesterr. Oberstlieut. W.: wie oben (cfr. 16. 9. 1851).

4. 10. **Bause, A.** (nicht 4. 8.) für August Friedrich Ludw. B., Herzogl. Braunsch. Oberst u. Gen.-Adjutanten (später Gen.-Lieut.). W.: Unter b. Schildhaupt, worin, unterhalb der Kreuzung zweier geschrägter s. Schwerter ein s. fünfstr. Stern (alias, und zwar als persönliches Beizeichen für den Nobilitirten als Ritter des Kommandeurkreuzes I. Klasse des Braunsch. Ordens Heinrich des Löwen, unter g. Schildeshaupt, worin ein gemeines b. Kreuz) in R. auf g. Drb. eine dreiblättrige g. Kleestaude. Auf d. gekr. H. steht zw. off. r. Flüge ein aufg. s. Schwert hinter dem sich 2 Standarten r. — b. mit g. Fransen (alias: g. — b., mit Fransen verw. Tet.) kreuzen. D.: r. g. — b. g.

1855

25. 4. **Liebe, A.** für Friedr. Aug. Gottlob L., Herzogl. Braunsch. Legat.-Rath und Geschäftsträger in Berlin. W.: In S. 3 (2. 1.) r. Rosen. Auf d. gekr. H. 1 dgl. vor Pfauwedel. D.: r. s.

1856

3. 2. **Schäfer, A.** für Ferdinand S., K. K. Oesterr. Major „als offenkundiger Beweis der Anerkennung der Sr. Durchl. dem Herzog Friedrich Wilhelm geleisteten Dienste.“ (Die Prävalirung dieses Adels in Oesterreich erfolgte lt. Minist.-Decret vom 10. 3. 1857.) W.: In B. 2 s. Hellparten an braunen Stielen mit g. Quasten, gekreuzt. Auf d. gekr. H. dieselben. D.: b. s.

21. 4. **Luitjens, A.** für Hermann Franz L., Gutsbes. auf Fremersberg (Grossh. Baden), verm. mit der Wittve des Kais. Russ. Generals u. Kammerherrn Iwan de Miatleff, gebor. von Balk-Toloff. W.: Gev.; I.: in G. ein b. Löwe, II.: in B. 3 (2. 1) g. Sterne, III.: in B. ein s. Posthorn, IV.: in G. schräg ein # Pfeil. Gekr. H.: g. Stern. D.: b. g. — b. s. Schildh.: 2 g. Löwen.

9. 12. **Specht**, Frh. für Maximilian v. Sp., K. K. Oesterr. Lieut. im Ulanen-Regt. No. 4 (stammend aus einer d. d. 8. 9. 1785, in Person des Herzogl. Braunsch. Obersten Joh. Heinrich Sp. in den R.-A. erhob. Familie.) Der Frh. wurde in Oesterreich am 8. (resp. 17.) 2. 1857, lt. Min.-Decret, prävalirt (anerkannt). W.: wie das adlige (Grote F. 9). In S. 2, auf schräggest. # Baumstämmen zugewendet sitz. nat. Grünspechte. Gekr. H. off. # Flug. D.: r. s. (sic!)

1859

19. 3. **Münchhausen**, Declaration des Frh. des Herzogl. Braunsch. Hofmarschalls Karl v. M. (cfr. 9. 2. 1878). W.: Grote C. 19 in G. ein Cisterzienser-Mönch in s. Kutte mit # Scapulier, lt. einen r. Krummstab in d. Rt., ein r. Brevier im Beutel in d. Lk. — Frhkr. H.: der Mönch. D.: # g.

*) Ausser diesen Familien sollen 1853 noch die v. Schwartzkoppen und die v. Selchow Anerkennungen des Freiherrnstandes erhalten haben, jedoch ergeben die amtlichen Acten darüber Nichts.

31. 5. **Hake**, Erl. zur Führ. des Frh. für Otto Frdr. Ludw. v. H., aus alter Niedersächs. Familie (geb. 6. 10. 1833), K. K. Oesterreich. Rittmeister im Kürassier-Regt. „Herzog von Braunschweig.“ W.: (Grote C. 18) 2 # Haken abgew. in S. Frhkr. Gekr. H.: die Haken zw. off. s. # üb. geth. Fluge. Schildh.: 2 Gemsböcke.

1862

5. 8. **von Dobbeler**, Erl., sich, statt des Prädikats „de,“ des Prädikats „von,“ zu bedienen (jedoch ohne Adels-Prärogative) für Casar de D., Herzogl. Braunsch. Kreisdirector, sammt seinen 3 Söhnen. Auch in Preussen dem einen Sohne: Rudolph de D., Sec.-Lt. im 27. Inf.-Regt. am 3. 10. 1863, gleichfalls ohne Adels-Prärogative, zuerkannt. W.: In S. ein b. Schrägstrom, aus dem oben 3, unten eine gr. Eichel schräg hervorgehen. Gekr. H.: 3 wachs. gr. Eicheln zw. 4 dgl. Eichblättern. D.: b. s.

1867

9. 2. **Bernewitz**, Erl. z. Führ. des Frh. für Karl Heinr. Friedr. Wilh. v. B., Herzogl. Braunsch. Gen.-Maj. u. s. Descendenz, sowie seine Bruderssöhne und deren Descendenz, stammend aus einer uralten Märkischen Adelsfamilie. — (Eine gleiche Kgl. Preuss. Genehmig. für Joh. Heinr. Aug. Adolph v. B., K. Preuss. Prem.-Lieut. im 57. Inf.-Regt. erfolgte hierauf am 16. 7. 1867.) Frhl. W.: Gev. S. #; $\frac{1}{4}$: schreit. gekr. r. Löwe. $\frac{2}{3}$: 3 g. Sparren. Frhkr. mit 2 gekr. H. H. I.: 3 Strf. s. r. s. H. II.: 2 Bffh. # g. übereckgeth. D.: r. s. — # g. (Tyroff. Sächs. Wpb. XIV. 12).

1877

6. 9. **Seckendorff**, An. Frh. (lt. Rescr.) für Gerald Aug. Otto v. S., Obersten a. D. zu Braunschweig (geb. 10. 5. 1819) aus der bekannten Familie d. N. und zwar dem 5. Hause (Sachsen-Braunschweig) der Weischlitzer Linie der II. Hauptlinie Gudent.

1878

9. 2. **Münchhausen**, An. Frh. (lt. Rescr.) für Heino Börries Otto Hilmar v. M. (jetzt Prem.-Lieut. u. Flügeladjut. Sr. H. des Herzogs) aus der bekannten Familie d. N. (cfr. 19. 3. 1859.)
2. 4. **Trauwitz-Hellwig**, A. (unter diesem Namen) für Wilh. Ewald Robert H., Sec.-Lieut. im Herzogl. Braunsch. Husaren-Regt., verm. seit 23. 10. 1877 mit Ottonie, der Erbtochter der Familie v. Trauwitz. (Letzteres Geschlecht, seit Anfang dieses Jahrhunderts in Herzogl. Braunschweig. Kriegsdiensten, stammt ab von Joh. Lorenz, welcher am 25. 12. 1666 den Böhmisches alten Adel mit „v. Trauwitz“ erlangt hatte.) Vereinigt. W.: Gev., mit Hz., welches von G. u. R. gesp., über s. Drb. 2 s. Hellparten mit Stielen verw. Tet. zeigt (W. der Schlesisch-Livländ. von Helwig) $\frac{1}{4}$: in G. ein # Adler, $\frac{2}{3}$: in R., innerhalb eines gr. Lorbeerkranzes, ein #-geharn. gebog., einen gestz. s. Pfeil ht. Arm. 2 gekr. H. — H. I.: der Adler. H. II.: off. g. r. übereckgeth. Flug. D.: # s. — r. g.

